© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at


der Endblase zeigt sich jedoch reich gefältelt, während sie bei *D. ampullaceum* in sich glatt erscheint.

Die Verdauungsorgane und das Nervensystem bieten nichts Abweichendes.

Geschlechtsorgane. Wir haben auch bei diesen Organen keine wesentlichen Unterschiede mit den zur Gruppe des *D. clavatum* gehörigen Arten zu constatieren, nur zeigt sich im Vergleich mit *D. ampullaceum* eine andere Lagerung des Cirrusbeutels, wie aus der halbschematischen, aus Querschnittsserien construierten Zeichnung (Fig. 9) hervorgeht. Vergleicht man diese mit Fig. 6, so ergiebt sich, daß die Muskelmasse der Cuticula unmittelbar anliegt. Der kurze Sinus genitalis zeigt sich als scheibenförmige Ringfalte, während er bei *Dist. ampullaceum* einen langen Schlauch darstellt. Es scheint mir ausgeschlossen, diese andere Lage auf Contraction zurückführen zu können.

Bezüglich der anderen Geschlechtsorgane brauche ich nur auf das bei *D. ampullaceum* Erwähnte zu verweisen. Die Größenverhältnisse decken sich freilich nicht. So erreicht das Ovarium nur einen größten Durchmesser von 1,28 mm.

Es ist mir ein angenehmes Bedürfnis, schon hier Herrn Prof. H. E. Ziegler für die liebenswürdige Unterstützung bei vorliegender Bearbeitung meinen wärmsten Dank auszusprechen.

## 2. Neue Hydrachnidenformen aus Ostpreufsen.

Von A. Protz, Königsberg i./Pr.

(Mit 4 Figuren.)

eingeg. 26. October 1900.

### *Aturus intermedius* n. sp.

♂. Körperlänge 0,38 mm; größte Breite — an den Hinterrandsecken — 0,3 mm. Körperumriß wie bei *Aturus mirabilis* Piersig (*A. scaber* Koen.) aus Nordamerika. Hinterrand in der Mitte mit tiefem Einschnitt; die hierdurch gebildeten Ecken nicht nach hinten vorragend. Der Einschnitt auf der Bauchseite von einer stark hervortretenden Chitinleiste umgeben. Rückenfläche mit 3 Borstenpaaren, von denen das vorderste gegabelt ist. Rückenbogen jederseits mit 4 dicht hinter einander liegenden Drüsenmündungen. Das dritte Beinpaar ist am fünften Gliede mit Schwimmhaaren ausgestattet und trägt am distalen Ende 2 kräftige Borsten mit eingerollter Spitze, welche bis zum Krallengrunde reichen. Viertes Beinpaar, wie bei den beiden bisher bekannten Arten (*A. scaber* Kram., *A. mirabilis* Piers.) sehr kräftig entwickelt und eigenartig gestaltet (Fig. 1). Sein viertes Glied trägt am verdickten distalen Ende auf der Innenseite 3 sehr lange, kräftige Säbelborsten, von denen die längste ziemlich gerade verläuft

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at



und mit ihrer schwach gedrehten Spitze weit über die Mitte des nächstfolgenden Beingliedes reicht. Eine andere Säbelborste ist in der Mitte sehr verbreitert, während die dritte, die schwächste, am Grunde stark gekrümmt ist. Die übrigen Borsten dieses Beingliedes sind bedeutend schwächer entwickelt. Das vierte Glied ist deutlich gekrümmt, jedoch nicht verdickt und trägt am oberen Ende 3 kräftige, an der Spitze verbreiterte und gezackte Borsten und darunter 5 schwimmhaarartige Gebilde, während das untere Ende, außer einigen schwächeren Haaren, eine sehr breite, gekrümmte Borste trägt, deren schlanke Spitze eingerollt ist. Alle Beinpaare sind mit dreizinkigen Doppelkrallen versehen. Epimeralgebiet mit dem von *A. mirabilis* Piers. übereinstimmend. Die dicht am Hinterrande gelegenen Genitalnäpfe sind etwas

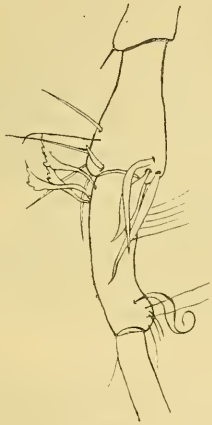

Fig. 1.

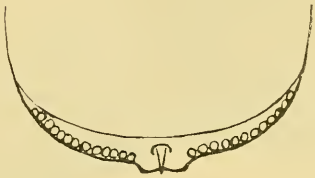

Fig. 2.

größer als bei der Vergleichsart, während ihre Anzahl geringer ist und jederseits nur neun beträgt. Besondere Genitalplatten sind nicht vorhanden, doch liegen jederseits der Körperspalte noch 2 Geschlechtsnäpfe, ein kleiner nach vorn und hinter diesem ein weit größerer. Wie bei der Vergleichsart trägt der Hinterrand zahlreiche lange Borsten, die bei der neuen Art jedoch nicht so stark entwickelt sind. Über den beiden durch den Körperspalt gebildeten Ecken befinden sich je zwei keulenförmige nach außen gekrümmte Gebilde, anscheinend dünnhäutige mit Flüssigkeit erfüllte Hohlräume. Ein deutliches Penisgerüst ist vorhanden.

♀. Etwas größer als das ♂. Im Körperumriß beinahe kreisförmig. Hinterrand mit kleinem Vorsprung, der in der Mitte eine leichte Ausbuchtung zeigt, welche von einem auf der Unterseite des Körpers entspringenden dornartigen Gebilde überragt wird (Fig. 2). Geschlechtsnäpfe, 22—24 dicht am Hinterrand gelegen.

Fundort: Omazafließ bei Heiligenbeil; in Gesellschaft von *A. scaber* Kram.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at


*Aturus natangensis* n. sp.

♂. Körperlänge 0,38; größte Breite — hinter den Schulterecken — 0,28 mm. Körper vorn am breitesten, nach hinten zu verschmälert; Seitenrand in den Hinterrand mit deutlichen, stumpfen Ecken übergehend (Fig. 3). Körpereinschnitt des Hinterrandes wie bei der eben beschriebenen Art, doch die hierdurch gebildeten Ecken etwas nach hinten vortretend. Epimeralgebiet, Genitalnäpfe und Beborstung des Hinterrandes wie bei der vorigen Art. Drittes Beinpaar am distalen Ende des vorletzten Gliedes mit einer einzigen sehrlangen, am Ende umgerollten Borste. Viertes Beinpaar wie bei der Vergleichsart geformt; doch zeigen sich im Borstenbesatz einige Abweichungen; es fehlen die gezackten Borsten des fünften Gliedes und die breite eigenthümlich gekrümmte Borste am distalen Ende desselben. Die 3 characteristischen Säbelborsten sind wie bei *A. intermedius* gestaltet, nur erscheinen sie bei den mir vorliegenden Exemplaren noch kräftiger entwickelt. Ein deutliches Penisgerüst ist vorhanden.

Fig. 3.

♀. Etwas größer, breitelliptisch. Hinterrand in der Mitte mit ganz schwacher Ausbuchtung und zwei kurzen Borsten. Die 24 Genitalnäpfe etwas vom Hinterrande entfernt.

Fundort: Kellermühler Fließ bei Tapiau.

*Acercus gibberipes* n. sp.

♀. Körperlänge 0,56 mm, Breite 0,48 mm. Körperumriß oval. Haut liniiert. Palpen etwa halb so lang wie der Körper, in der Form denen von *A. triangularis* Piers. gleichend, ihre Grundglieder sehr stark. Erstes Beinpaar (Fig. 4) fast körperlang, durch die Dicke seiner Glieder auffallend; das letzte Glied ist am distalen Ende auf der Außenseite stark wulstig aufgetrieben und trägt eine sehr große zweizinkige Doppelkralle (Fig. 4). Die übrigen Beinpaare an Größe allmählich zunehmend, das letzte fast doppelt so lang wie das erste. Kralle des zweiten ebenfalls sehr groß, die der übrigen bedeutend kleiner. Das Epimeralgebiet ähnelt dem von *A. cassidiformis* Hall., doch ist die letzte Epimere nicht so lang nach hinten ausgezogen. Insertionsstelle des letzten Beinpaares auffallend weit nach vorn gelegen. Napfplatten mit 15 Näpfen wie bei *A. brevipes*.

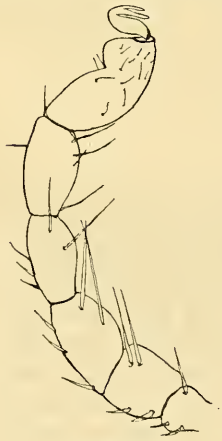
Fig. 4.

Fundort: Kellermühler Fließ.

Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß ein bisher nur aus Norwegen bekanntes Hydrachnidengenus *Ljania* Sig. Thor auch in Ostpreußen und Provinz Brandenburg beobachtet worden ist.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Protz Albert

Artikel/Article: Neue Hydrachnidenformen aus Ostpreufsen. 598-600